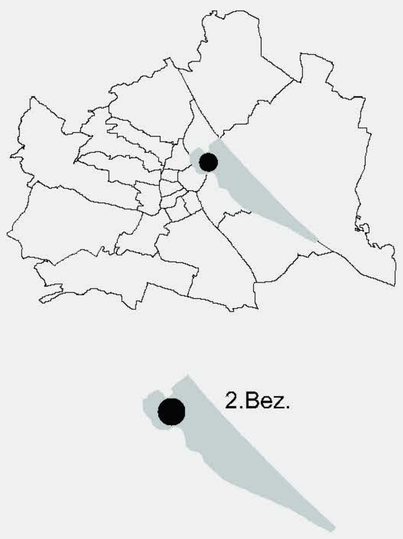
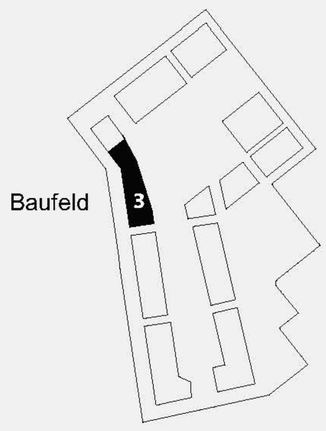
Wohn hoch zimmer

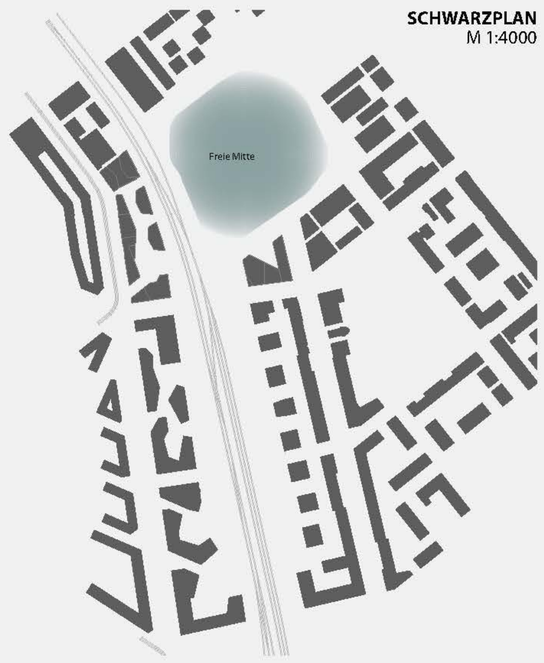
Teilnehmer 8

NORDBAHNHOF, 1020 Wien
Bezirk Leopoldstadt

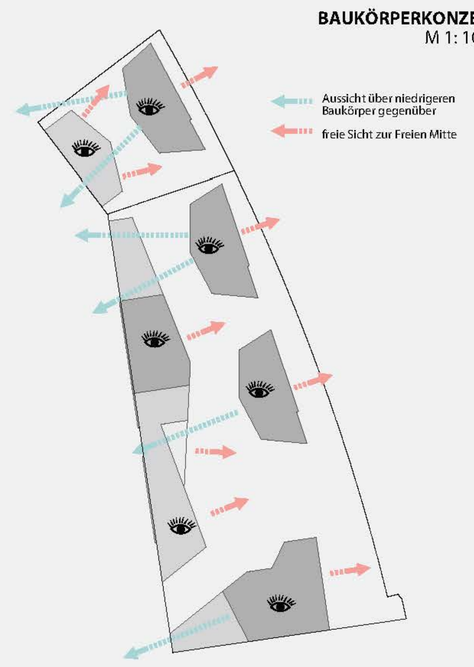




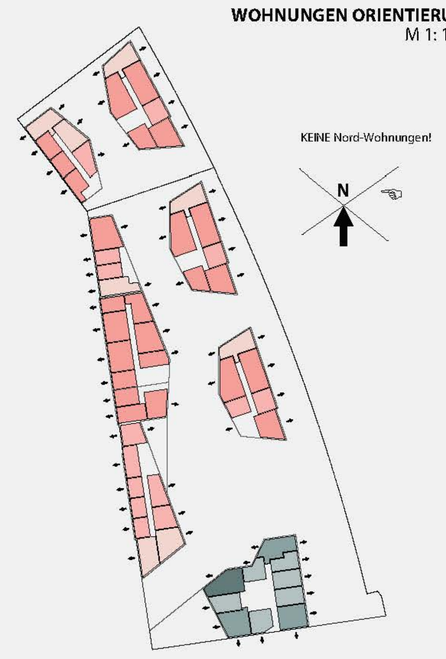
SCHWARZPLAN
M 1:4000



BAUKÖRPERKONZEPT
M 1: 1000



WOHNUNGEN ORIENTIERUNG
M 1: 1000

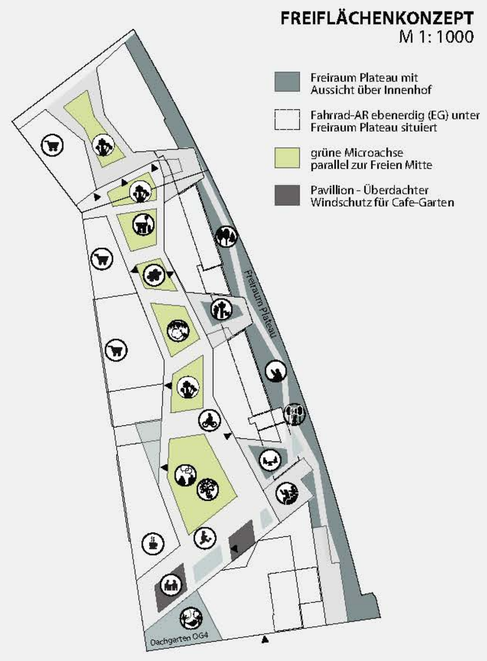


LAGEPLAN
M 1:500

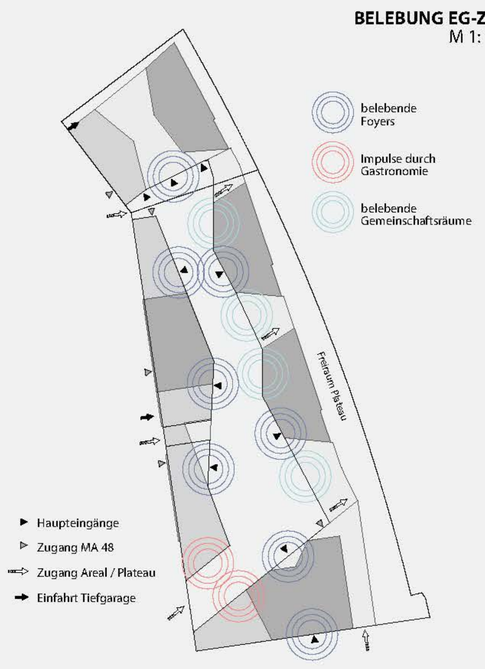
PRINZIPIEN
QUARTIERSENTWICKLUNG

- Kombination von Zeilen- mit Punktbebauung
- Modulation der Höhenentwicklung bis 35m
- Ausgewogene Belichtungssituation
- Rücksichtnahme 2 Stunden-Schatten
- Fassadenknickung für bessere Aussicht
- Flexibilität und Variabilität von Haus- und Grundrisstypen
- reichhaltiges soziales Freiraumangebot mit urbanen Plätzen
- sichtbare alternative Fortbewegung mit Fahrrädern
- Öffentliche Räume als grünes Kapital
- Hohe Durchgrünungsanteil als Beitrag zum Klimaschutz und kleinräumiges angenehmes Mikroklima im Sommer
- Soziale Durchmischung und Quartier der Vielfalt
- Städtebau für eine »diverse « Gesellschaft, vernetztes Quartier, neue Mobilität und Bauen in der und für die Gemeinschaft, Schaffung von Orten für Menschen
- Zielentwicklung als Prozess & Lernende Planung
- Quartiersentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe: Gemeinwesenarbeit und Nutzernetzwerke

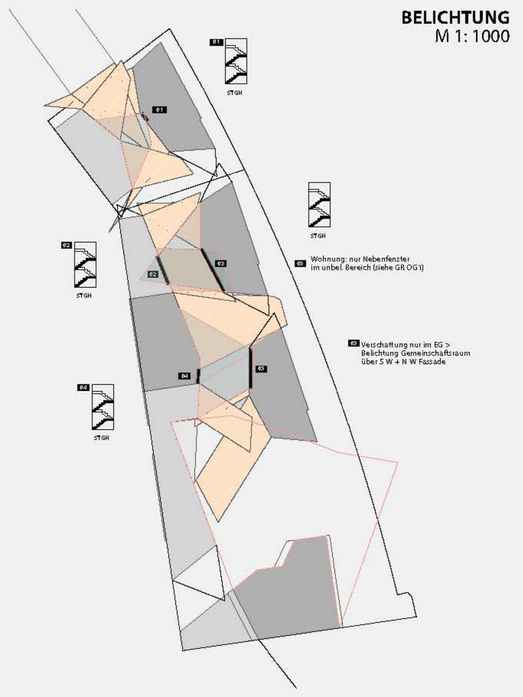
FREIFLÄCHENKONZEPT
M 1: 1000



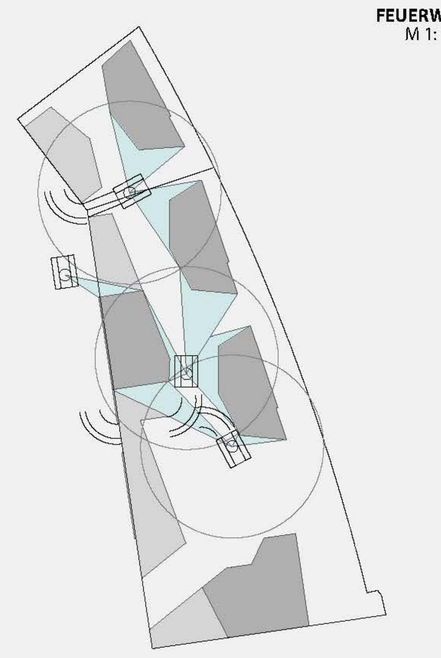
BELEBUNG EG-ZONE
M 1: 1000



BELICHTUNG
M 1: 1000



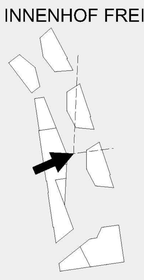
FEUERWEHR
M 1: 1000

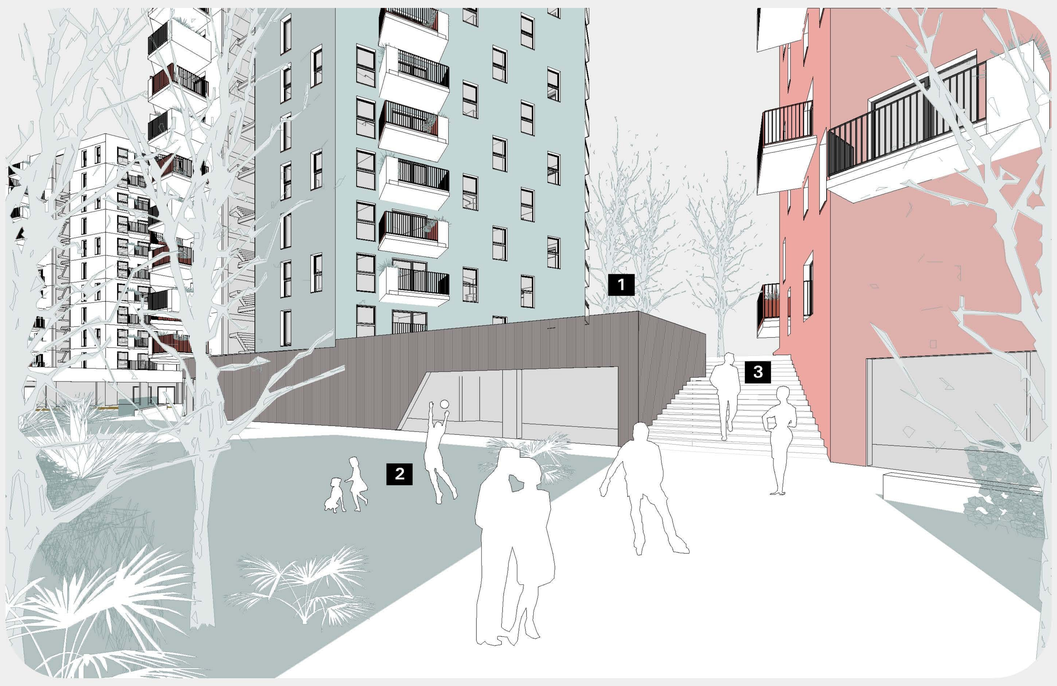


WETTBEWERB BAUFELD 3 - NORDBAHNHOF

211113

PERSPEKTIVE INNENHOF FREIRAUM





1 chillen am Dachgarten

2 spielen auf der Wiese

3 zum Park spazieren

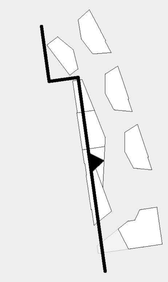
IDEENTEIL KONZEPT GEFÖRDERTER WOHNBAU

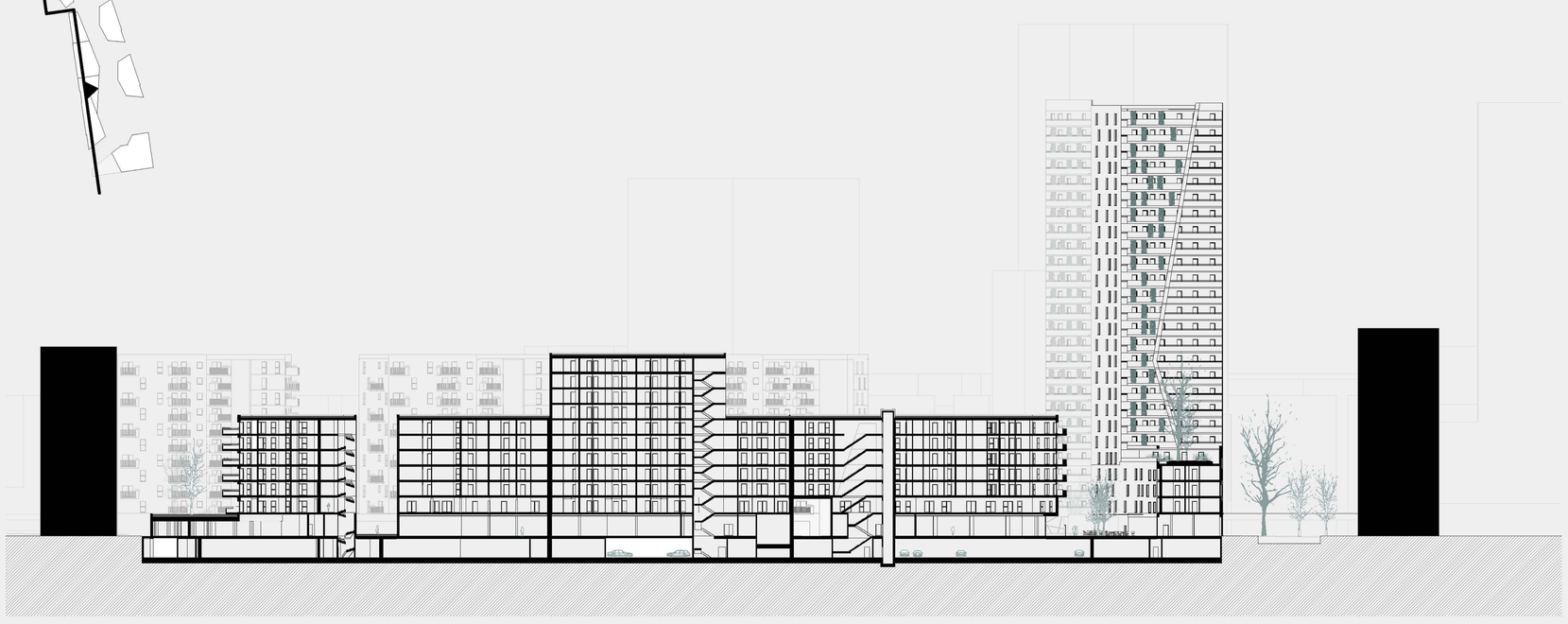
Die Baukörper sind der Schlüssel zu einer nachhaltigen Nutzung des Quartiers. Ausgehend von der Erkenntnis, dass größere Baukörper den geringsten Energieverbrauch haben sollte der Städtebau auf kompakten Strukturen aufsetzen. Grundrisse mit Zentral- oder Mittelgangerschließung ergeben die beste Energieperformance und werden soweit als möglich eingesetzt.

Die Form der Häuser wird wesentlich durch die Belichtungsmatrix vorgegeben. Die Dichte ist sehr hoch und die Belichtung wird mit den geknickten Bauköpern nachgewiesen. Drei größere Baukörper schließen den Rand zur S-Bahn ab und halten den Hof weitestgehend ruhig. Entlang der Nordbahnstrasse schließt ein Riegel ebenfalls den Lärm aus. Die geknickte Form ermöglicht auch hier die Belichtungsnachweise mit 30° verschwenkten Lichtprismen. Die 35m Gebäude sitzen diagonal versetzt um sich gegenseitig maximale Belichtung zu geben.

Einen bedeutenden Einfluss auf die Gestaltung hat der 2-Stunden Schattenwurf. Wir haben uns ausdrücklich an die Vorgaben gehalten die eine Wohnnutzung innerhalb des Schattenwurfes ausschließen. Deshalb hat das erste Gebäude an der Nordbahnstrasse eine dreieckige Grundform erhalten. Oder wir haben in dem unbelichteten Bereich das Treppenhaus gerückt.

Der Hof ist ein wichtiger Kommunikationspunkt. Von hier werden alle Häuser erschlossen und in den Bereichen außerhalb der Feuerwehraufstellflächen wird ein stark durchgrünter Pocket-Park entstehen.



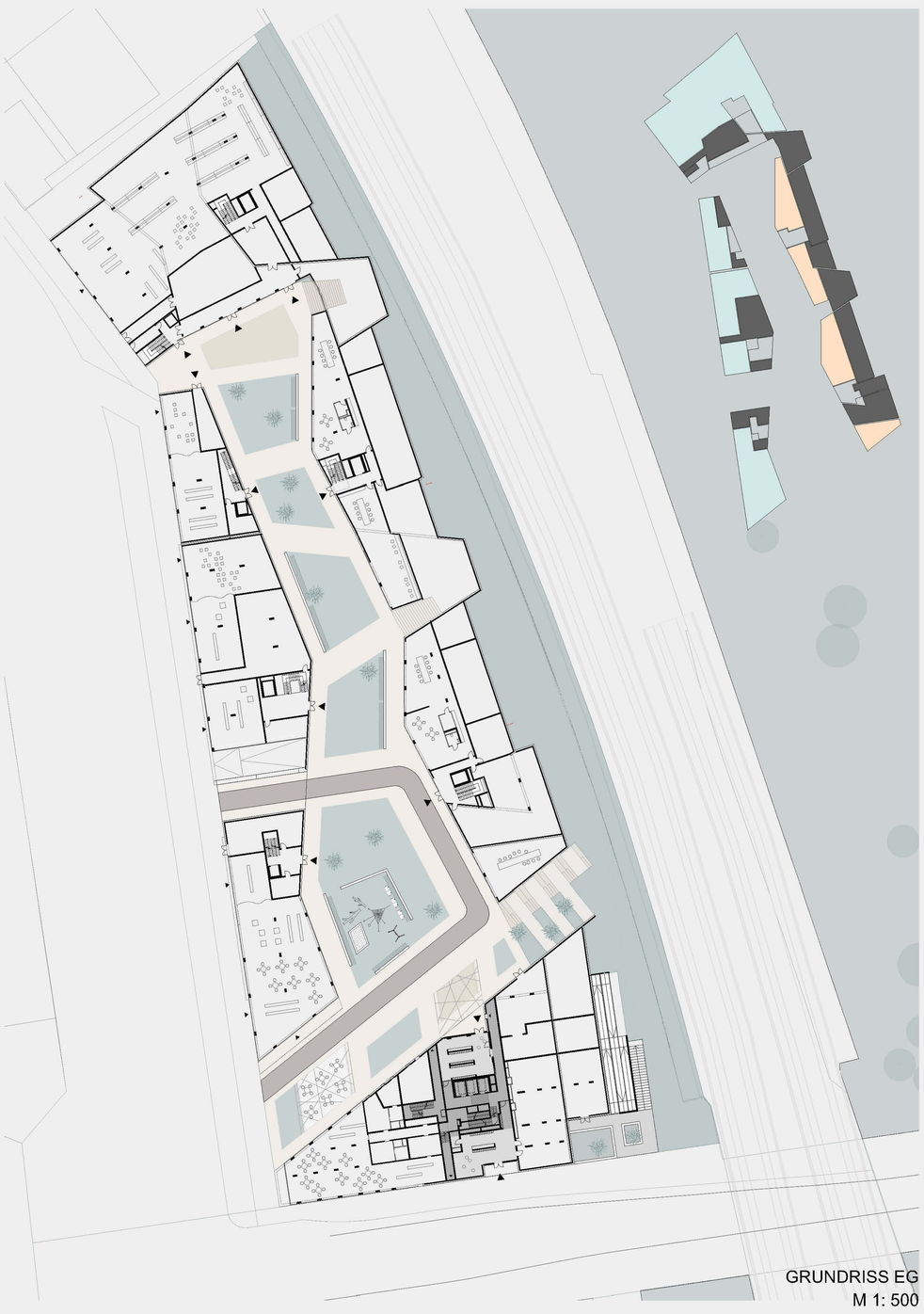


SCHNITT IDEENTEIL
M 1: 500

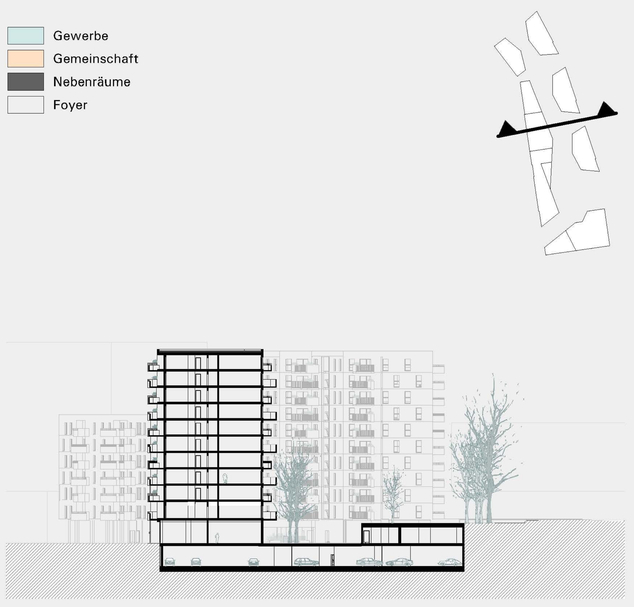
GRUNDRISS OG5 (RG)
M 1: 500

ANSICHT WEST (Nordbahnstrasse)
M 1: 500

GRUNDRISS OG4
M 1: 500

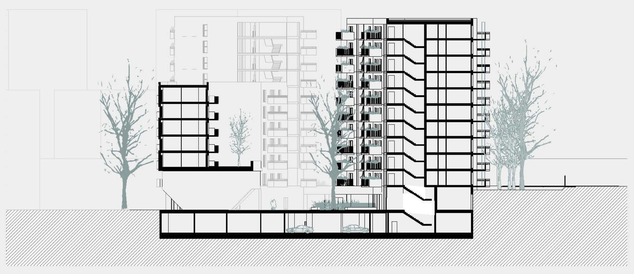


GRUNDRISS EG
M 1: 500



SCHNITT E-E
M 1: 500

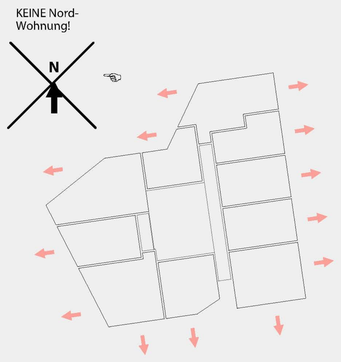
GRUNDRISS OG1
M 1: 500



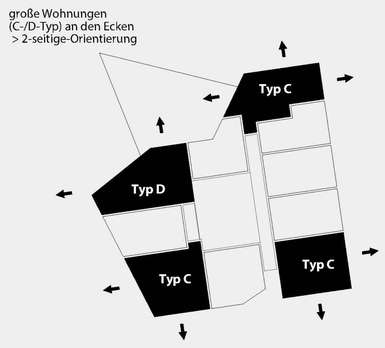
SCHNITT
M 1: 500

WETTBEWERB BAUFELD 3 - NORDBAHNHOF

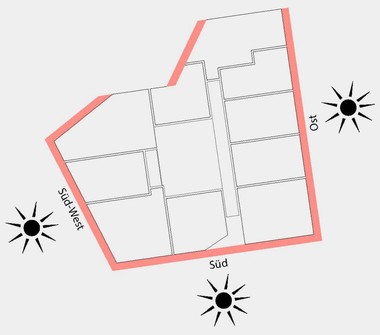
211113



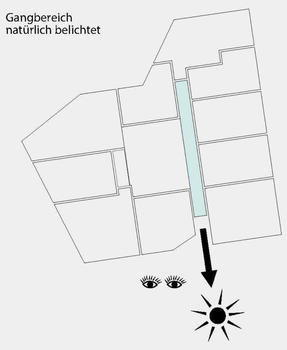
ORIENTIERUNG
M 1: 400



WOHNUNGEN
M 1: 400



SONNE TAGESLICHT
M 1: 400



BELICHTUNG GANG
M 1: 400

HOCHHAUS
WOHNUNGEN

Die Grundstruktur der Wohngeschosse beruht auf einem Aufzugs-Treppenhauskern der einen Zehn-Spänner erschliesst. Das ist der effizienteste Entwurf, weil mit 790m2 Grundfläche der maximale Brandabschnitt optimal ausgenutzt wird.

Nach Süden ist der Verbindungsgang offen und lässt Tageslicht hinein scheinen - ein herausragendes Qualitätsmerkmal in einem Hochhaus. Trotz der komplexen Dreiecksform wurde besonderer Wert auf die Orientierungen der Wohnungen nach Süden, Osten und Westen gelegt. Sogar die einzige nordseitig gelegene Wohnung ist nach Westen orientiert.

Die Grundrisse sind soweit möglich nach klassischen Abfolgen von öffentlichen zu privaten Räumen programmiert.

Im Segment „Leistbares Wohnen" sollte insbesonders der Freibereich großzügige Qualitäten aufweisen. Tiefe Balkone von 120-220cm laden zum Genießen der Aussicht ein. Teilweise sind diese mit Loggienrücksprüngen ausgestattet. Ein komplexes System von Fassadenpanelen sorgt in dieser Höhe für Windschutz.

Nachdem das Haus etwa 250 Wohnungen umfasst sollten unbedingt gemeinschaftliche Funktionen mitgedacht werden. Dafür befindet sich im 4.Obergeschoss ein Gemeinschafts- und Fitnessraum mit schöner Aussicht.

HOCHHAUS
ERDGESCHOSS

Bei einem Hochhaus ist die Gestaltung des Erdgeschoßes die entscheidende Visitenkarte der Bewohner. Die Dichte von 500 Personen erfordert großzügig dimensionierte Verkehrsbereiche im EG.

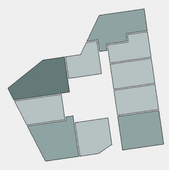
Die Lobby ist wie das gesamte EG 4m hoch und von der Taborstrasse in den Hofbereich durchgesteckt. Hier gibt es kein vorne oder hinten - beide Bereiche werden gleichwertig bedient. Das Hochhaus ist Teil des Gesamtensembles und somit vollwertig an den Ideenteil angeschlossen.

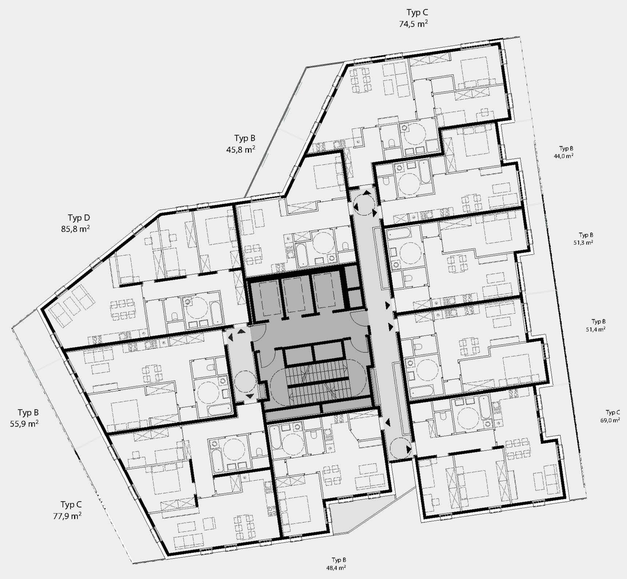
Der Frontbereich zur Ecke Tabor-Nordbahnstrasse soll mit einer öffentlichen Nutzung belegt sein. Optimal wäre ein Hybridnutzung durch Cafehaus, Restaurant und Bar. Damit wäre die EG-Zone ganztägig und nachts belebt. Die Chancen stehen gut, weil die Spange Taborstrasse zum zentralen Drehpunkt zur Innenstadt avancieren wird. Und die schmale Front wird aus dem Straßenverlauf herausstechen und einladend wirken.

Zwischen dem Hochhaus und dem Ideenteil spannt sich ein interessanter Platz auf. Einerseits verläuft hier der Hauptzugang zum Ideenteil, anderseits ist es der ideale Platz für einen Gastgarten. Damit diese Nutzung trotz der exponierten Lage jederzeit möglich ist, schlagen wir einen fix geplanten, überdachten Glaspavillon vor.

GRUNDRISS OG5-25 (RG)
M 1: 200

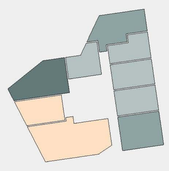
B-Typ
C-Typ
D-Typ





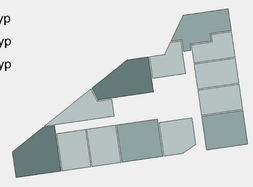
GRUNDRISS OG4 (SOCKEL)
M 1: 200

B-Typ
C-Typ
D-Typ
Gemein-
schaft



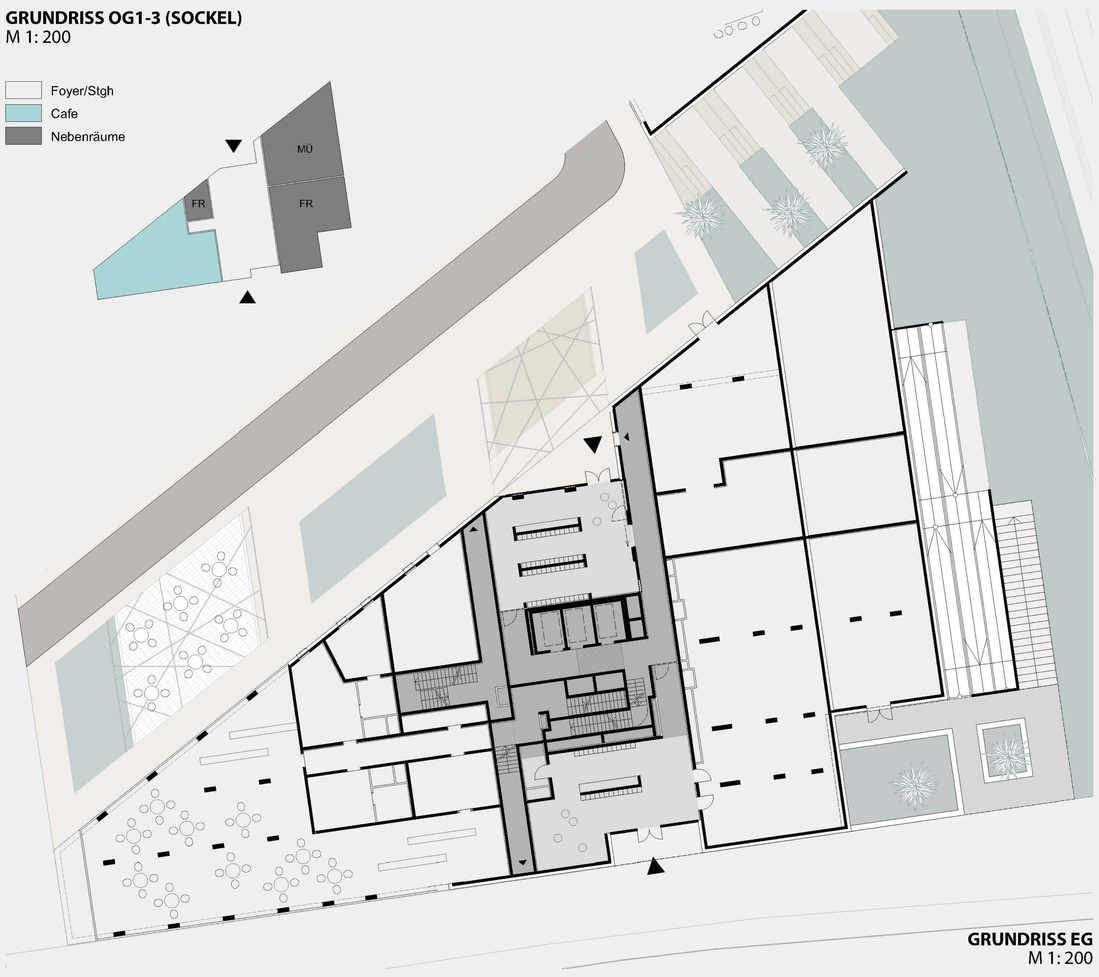
GRUNDRISS OG1-3 (SOCKEL)
M 1: 200

B-Typ
C-Typ
D-Typ



GRUNDRISS OG1-3 (SOCKEL)
M 1: 200

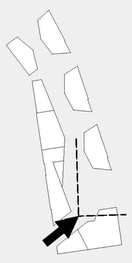
Foyer/Stgh
Cafe
Nebenräume



GRUNDRISS EG
M 1: 200

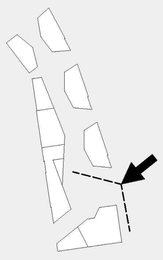
PERSPEKTIVE
FREIRAUM

1 treffen im Gemein-schaftsraum
2 grüner Erholungs-raum
3 sonnen am Balkon
4 Spielplatz



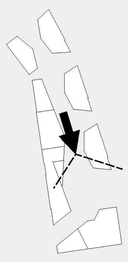
PERSPEKTIVE
FREIRAUM

1 Kaffee trinken im Cafe
2 sitzen im windgeschützten Pavillion
3 Sitzstufen mit Ausblick
4 Bewegung in der Natur

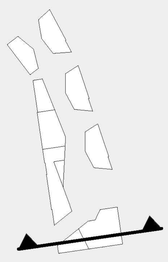


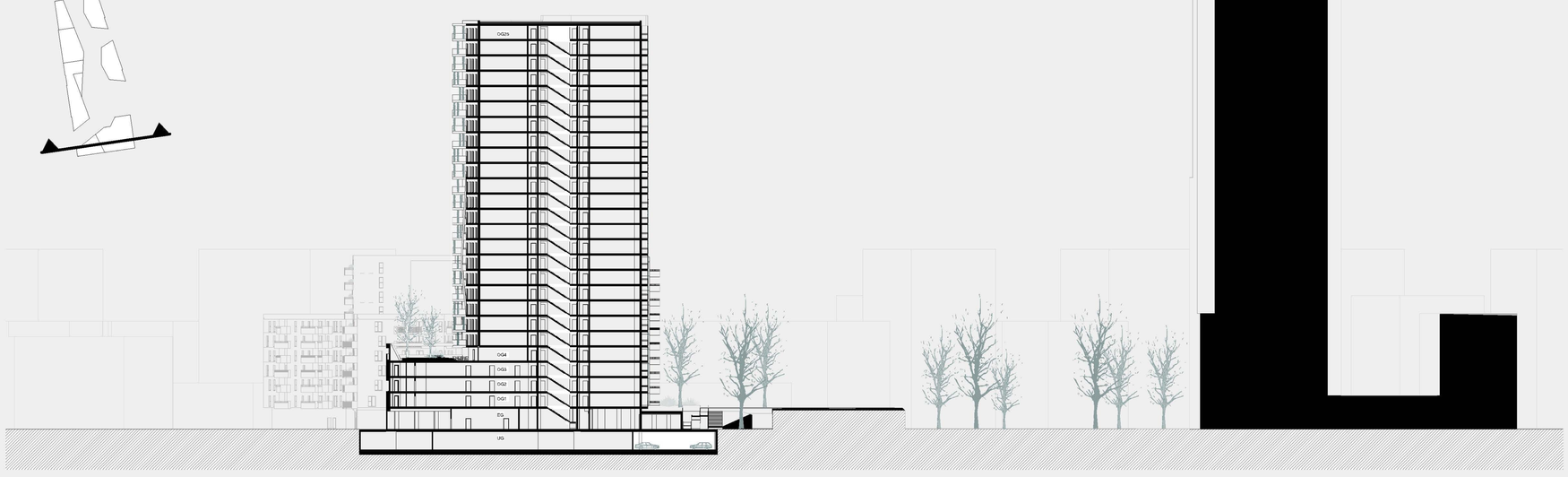
PERSPEKTIVE
FREIRAUM

1 chillen am Dachgarten
2 differenzierte Grünräume
3 mit d. Rad durchs Areal
4 essen im Cafe

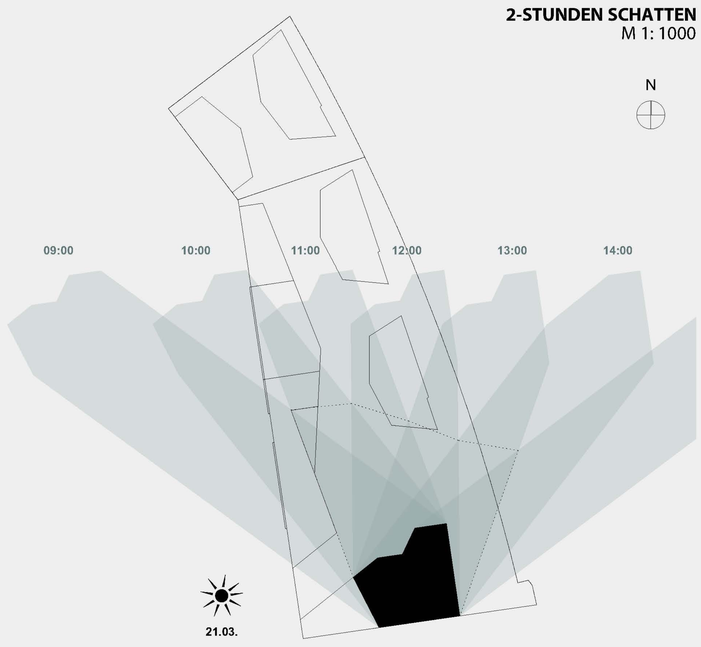


SCHNITT HOCHHAUS
M 1: 500





2-STUNDEN SCHATTEN
M 1: 1000



WETTBEWERB BAUFELD 3 - NORDBAHNHOF

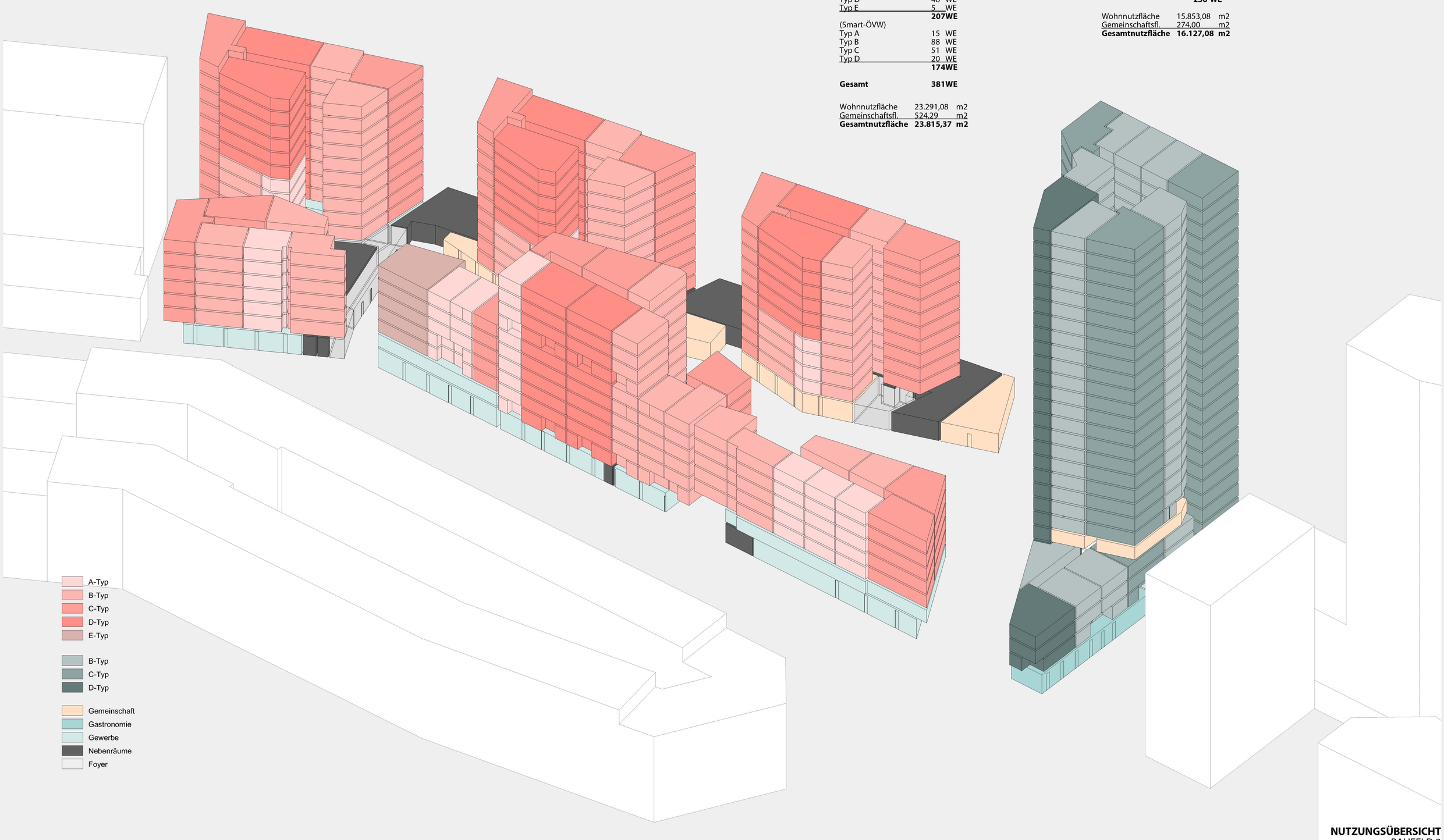
211113

IDEENTEIL (3C+3D)

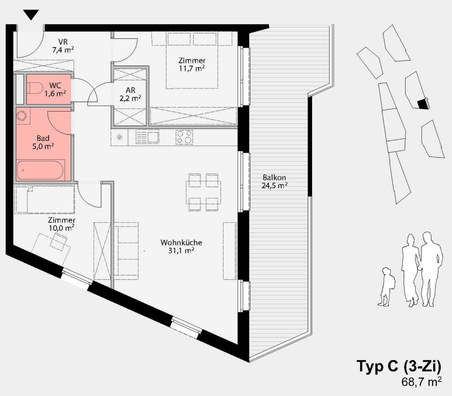
(Norm-ÖVW)		
Typ A	38	WE
Typ B	54	WE
Typ C	62	WE
Typ D	48	WE
Typ E	5	WE
	207	**WE**
(Smart-ÖVW)		
Typ A	15	WE
Typ B	88	WE
Typ C	51	WE
Typ D	20	WE
	174	**WE**
Gesamt	**381**	**WE**
Wohnnutzfläche	23.291,08	m2
Gemeinschaftsfl.	524,29	m2
Gesamtnutzfläche	**23.815,37**	**m2**

REALISIERUNGSTEIL (3E)

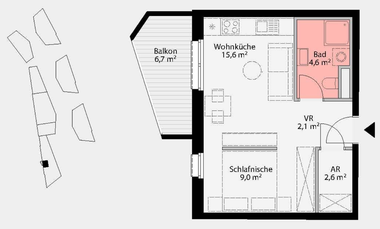
(Preiswert-ÖVW)		
Typ B	154	WE
Typ C	74	WE
Typ D	28	WE
	256	**WE**
Wohnnutzfläche	15.853,08	m2
Gemeinschaftsfl.	274,00	m2
Gesamtnutzfläche	**16.127,08**	**m2**



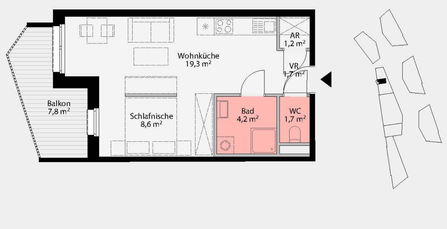
NUTZUNGSÜBERSICHT
BAUFELD 3



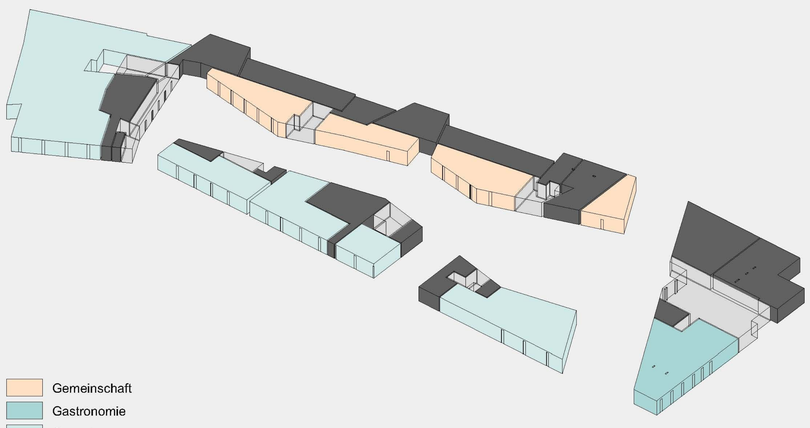
Typ C (3-Zi)
68,7 m²

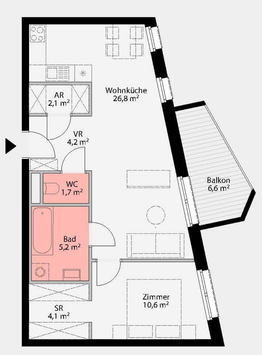


Typ As (1-Zi)
33,9 m2

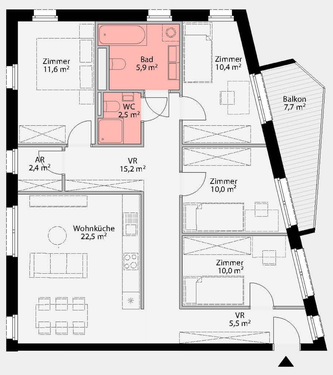


Typ A (1-Zi)
39,9 m²

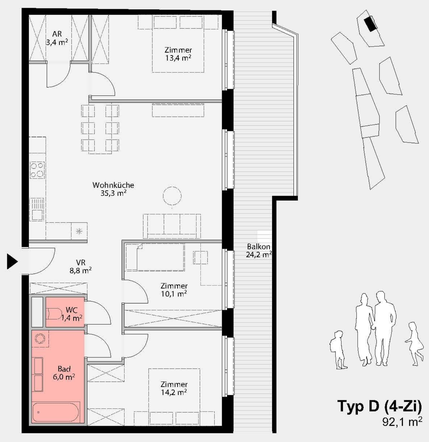




Typ B (2-Zi)
54,5 m2



Typ E (5-Zi)
93 m²

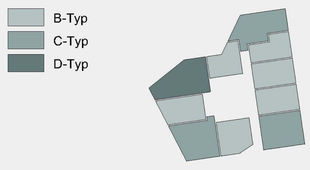


Typ D (4-Zi)
92,1 m²

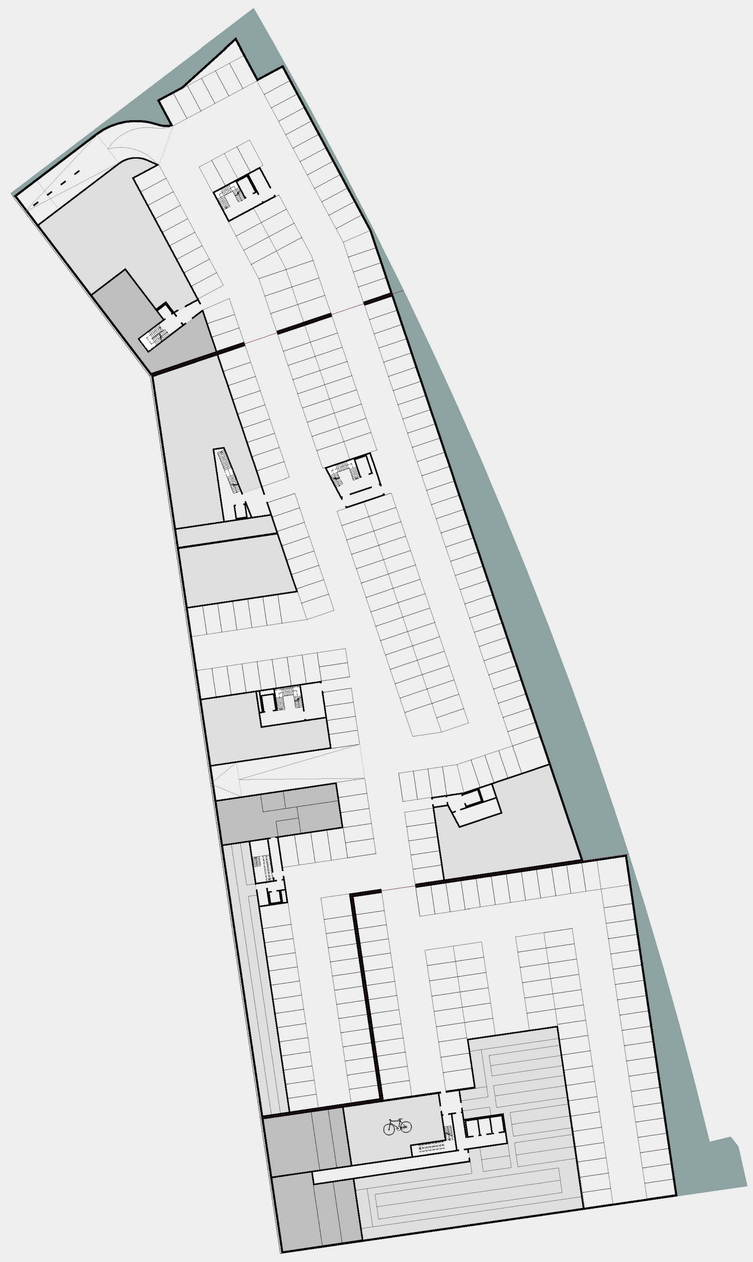
<< WOHNUNGEN - IDEENTEIL
M 1: 100

NUTZUNGSÜBERSICHT
ERDGESCHOSS

N



WOHNUNGEN - HOCHHAUS
M 1: 100



TIEFGARAGE UG-1
M 1: 500

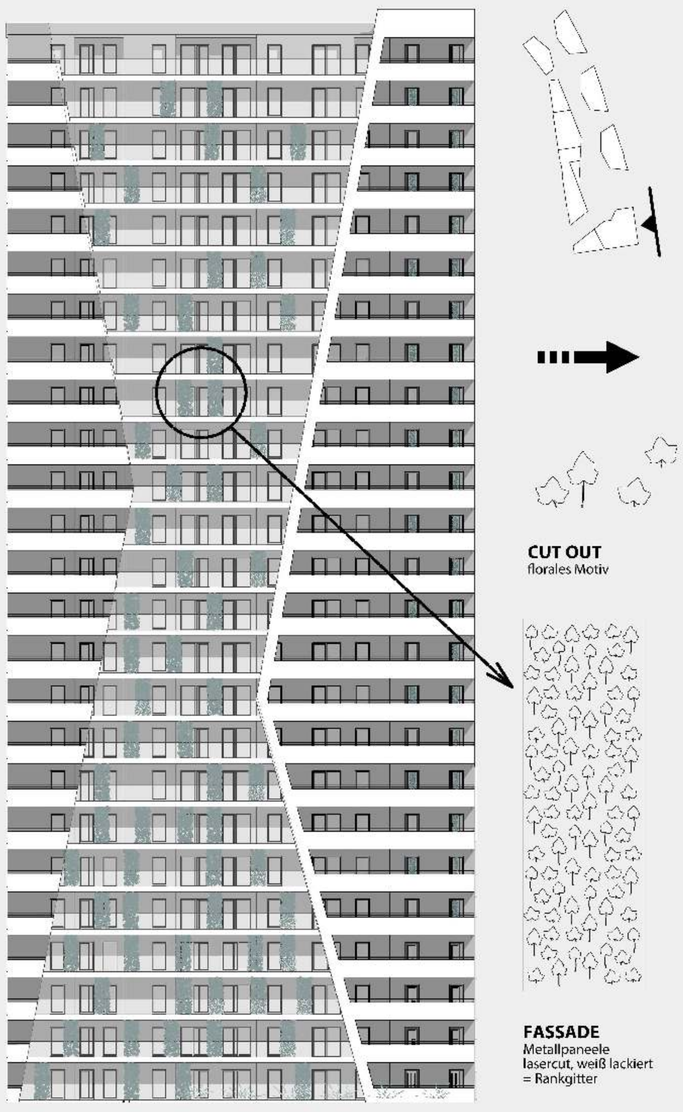
WETTBEWERB BAUFELD 3 - NORDBAHNHOF

211113

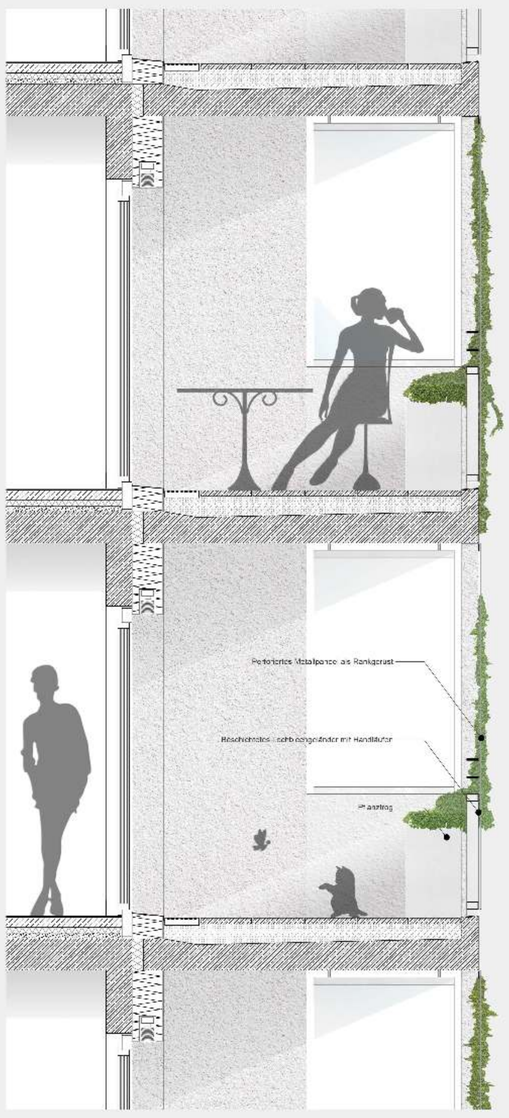
ANSICHT SÜD (Taborstrasse)
M 1: 500

ANSICHT NORD
M 1: 500

ANSICHT OST (Fassadenkonzept)
M 1: 200



FASSADE SCHNITT
M 1: 20



FASSADE ANSICHT
M 1: 20

WETTBEWERB BAUFELD 3 - NORDBAHNHOF

211113